

71. Jahrestag der Befreiung Wuppertals vom Nationalsozialismus

Parkbenennung, Gedenken, Befreiungsfest - Freitag, 15. April 2016



„Erinnern heißt handeln!“ (Esther Bejarano, Auschwitz-Überlebende)

Konzert im Festzelt im Deweertschen Garten, Wuppertal-Elberfeld

mit **Esther Bejarano** und **Microphone Mafia**

Dirk Hespers & Erik „Fotler“ Schellhorn (Widerstandslieder)

Roswitha Dasch und **Katharina Müther** (Jiddische Lieder)

15:00 Uhr: Einweihung des „Rita und Izchok Gerszt Parks“ an der Josefstraße in Elberfeld mit Angehörigen der Familie Gerszt; Musik von Roswitha Dasch und Katharina Müther

16:30 Uhr: Gedenkfeier und Befreiungsfest mit Angehörigen der Wuppertaler NS-Verfolgten, Grußworten, Redebeiträgen und Gedenken im Deweertschen Garten, Wuppertal-Elberfeld

Veranstalter: Verein zur Erforschung der sozialen Bewegungen im Wuppertal
www.wuppertaler-widerstand.de • www.gedenkbuch-wuppertal.de

VEREIN ZUR
ERFORSCHUNG der
SOZIALEN
BEWEGUNGEN in
WUPPERTAL

71. Jahrestag der Befreiung Wuppertals vom Nationalsozialismus Parkbenennung, Gedenken, Befreiungsfest - Freitag, 15. April 2016

Auch dieses Jahr möchten wir, diesmal am 15.4., die Befreiung Wuppertals vom Nationalsozialismus feiern. Seit 2005 erinnern wir an den Befreiungstag in Wuppertal mit großen und kleinen Gedenkfeiern, Stadtrundgängen und Buchlesungen. Zum 71. Jahrestag der Befreiung möchten wir wieder zusammen mit den Überlebenden und Angehörigen der NS-Opfer im Deweertschen Garten eine würdige Gedenkfeier und ein lebendiges Befreiungsfest feiern.

Das Befreiungsfest soll erneut vor dem Denkmal der Namen im Deweertschen Garten stattfinden, wo wir letztes Jahr eine neue Gedenktafel mit den Namen von jetzt 3.433 Wuppertaler NS-Opfern installieren konnten.

Wir freuen uns, dass wir die Auschwitz-Überlebende und Musikerin Esther Bejarano und Microphone Mafia für den musikalischen Teil des Befreiungsfestes gewinnen konnten. Auch der Musiker und Sohn des hingerichteten Widerstandskämpfers Theo Hespers, Dirk Hespers, hat zugesagt. Außerdem werden Roswitha Dasch und Katharina Mütter im Zelt und bei der Einweihung des „Rita und Izchok Gerszt Parks“ an der Josefstraße aufspielen.

Befreiung Wuppertals am 15./16. April 1945

„Wir wurden am 16. April in der Fabrik erobert, wie wir uns über die Befreiung gefreut haben, das können Sie sich nicht vorstellen. Alle Franzosen, Italiener, Russen, Ukrainer, alle küssten sich, umarmten sich, weil wir frei waren. Dann brachten uns die Amerikaner in allgemaine Kasernen, sie begannen uns aufzupäppeln, sie verteilten uns auf Dörfer, um uns leichter abzufüttern, dann schickten sie uns in die Heimat.“

Am 15/16. April 1945 befreiten Soldaten der 78. und 8. Infantry-Division der US-Army Wuppertal. Kurz nach der Befreiung strömten sowjetische und französische Kriegsgefangene und ZwangsarbeiterInnen aller Nationen aus den Fabriken und Lagern in die Innenstädte, feierten ihre Befreiung und eigneten sich in Lebensmittelgeschäften und Kaufhäusern Waren an. Höhepunkt der Feiern war sicher die Besetzung des Wuppertaler Polizeipräsidiums durch ZwangsarbeiterInnen. Spontan besetzten sie die Büros der Gestapo und warfen Akten aus den Fenstern. Das Präsidium war für ZwangsarbeiterInnen und politische GegnerInnen

des Nationalsozialismus ein Ort des Schreckens. Im Polizeipräsidium wurden zahllose Menschen festgehalten, gedemütigt, gefoltert und totgeschlagen. Aus dem Polizeipräsidium wurden noch kurz vor Kriegsende ZwangsarbeiterInnen und politische Gefangene zu Hinrichtungsorten der Wuppertaler Gestapo geführt.



Roswitha Dasch und Katharina Mütter

80 Jahre Wuppertaler Gewerkschaftsprozesse

Im Vordergrund des Befreiungsfestes 2016 sollen die Kinder des Widerstands stehen. Wir möchten vor allem Angehörige der Wuppertaler NS-Opfer einladen und sie verstärkt in unsere kommende Erinnerungsarbeit einbinden. Dieses Jahr erinnern wir besonders an das Schicksal der in den Wuppertaler Gewerkschaftsprozessen abgeurteilten ArbeiterInnen. Wir haben uns bemüht, Angehörige zu finden und zu unserer Gedenkfeier einzuladen.

Ein Höhepunkt wird unsere Busreise am 23.4.2016 nach Amsterdam sein. Über 70 WuppertalerInnen, darunter auch Angehörige von Wuppertaler WiderstandskämpferInnen, werden bei einer Veranstaltung mit Angehörigen niederländischer WiderstandskämpferInnen die Solidaritätsarbeit des niederländischen Wuppertal-Komitees würdigen.

Spendenverdopplungsaktion der Bethe-Stiftung für das Fest zum Tag der Befreiung Wuppertals am 15.4.2016 mit Esther Bejarano

Seit nunmehr 17 Jahren organisiert unser Geschichtsverein mit dem etwas umständlichen Namen Gedenkfeiern, Zeitzeugenveranstaltungen, Geschichtsprojekte und vieles mehr. Wir haben Bücher veröffentlicht, zuletzt zum Wenzelnberg- und Burgholz-Massaker und wir haben uns eingemischt, z.B. in öffentliche Geschichtsdebatten oder mit einem neu geschaffenen Denkmal der Namen im Deweertschen Garten in Wuppertal-Elberfeld.

Und wir streiten weiter für eine angemessene Würdigung aller NS-Opfer (Gruppen) im öffentlichen Raum und für eine Täterforschung, die nach 71 Jahren endlich für eine kritische Polizeigeschichte in Wuppertal sorgt.

Auch dieses Jahr steht im Mittelpunkt unserer Gedenkarbeit die Gedenkfeier und das Fest zum Jahrestag der Befreiung Wuppertals. Wir erwarten wieder Angehörige von Wuppertaler NS-Opfern aus dem In- und Ausland. Eingeladen sind auch ehemalige ZwangsarbeiterInnen aus den Niederlanden, WiderstandskämpferInnen aus Belgien mit ihren Angehörigen und die Wuppertaler Veteranen der Roten Armee.

Ehrengäste und MusikerInnen zugleich sind dieses Jahr Dirk Hespers, der Sohn des Widerstandskämpfers Theo Hespers, und Esther Bejarano, die zusammen mit ihrem Sohn Joram und der Kölner Hip Hop-Band Microphone Mafia auftritt.



Kutlu Yurtseven, Esther Bejarano, Joram Bejarano

Umsonst, aber nicht kostenlos...

Für die Gedenkfeier und das Befreiungskonzert nehmen wir auch dieses Jahr kein Eintrittsgeld, alle sollen kommen können! Aber wir haben natürlich hohe Kosten für Zelt, Technik, MusikerInnen etc.,

die wir durch Spendensammelei noch zusammenkriegen müssen.

Wir sind daher sehr erfreut, dass sich die Bethe-Stiftung, die bereits 2011 unser Wuppertaler Gedenkbuch-Projekt (gedenkbuch-wuppertal.de) und das Besuchsprogramm für NS-Opfer unterstützte, bereit erklärt hat, uns mit einer Aktion zur Spendenverdopplung zu unterstützen.



Dirk Hespers

Jede Spende, die wir einwerben können oder die im Sammeltopf landet, wird verdoppelt und hilft bei der Finanzierung des Befreiungsfestes und weiterer Projekte! Wir haben noch viel vor, z.B. die Schaffung eines Erinnerungsortes für jüdische WiderstandskämpferInnen aus Wuppertal oder die Organisation einer Gedenkreise zum 75. Jahrestag des Synagogen-Massakers in Bialystok, das u.a. Polizisten aus Wuppertal zu verantworten hatten.

Die Spendenaktion läuft ab dem 23. März 2016 für insgesamt 3 Monate. Spendenquittungen fürs Finanzamt können ausgestellt werden.

Kontoinhaber: Verein zur Erforschung der sozialen Bewegungen im Wuppertal e.V.
Konto: DE31 3305 0000 0000 9718 53
Stichwort: Befreiungsfest

71. Jahrestag der Befreiung Wuppertals vom Nationalsozialismus

Parkbenennung, Gedenken, Befreiungsfest - Freitag, 15. April 2016

15:00 Uhr: Einweihung des „Rita und Izchok Gerszt Park“ an der Josefstraße, Wuppertal-Elberfeld, mit Angehörigen der Familie Gerszt und Musik von Roswitha Dasch und Katharina Müther

16:30 Uhr: Gedenkfeier mit Befreiungskonzert im Deweerthschen Garten am Wuppertaler Denkmal für die NS-Opfer mit Angehörigen der Wuppertaler NS-Verfolgten, Elberfeld (Nähe Robert Daum-Platz)

Programm

- Begrüßung und Kaffeetrinken im Zelt am Deweerthschen Garten (16:30 Uhr)
- Auftritt der Showgruppe „Kalinka“ des deutsch-russischen Kulturzentrums Applaus e.V.
- „welcome2wuppertal“ (w2wtal) zur aktuellen Situation Geflüchteter in Europa
- Begrüßung durch Oberbürgermeister Andreas Mucke (17:00 Uhr)
- Dieter Nelles, Verein zur Erforschung der sozialen Bewegungen im Wuppertal e.V.
- Klara Tuchscherer, AG Kinder des Widerstandes in der VVN-BdA
- Ludmila Gutina, Applaus e.V.
- Dré Hanssen, Helden-Panningen NL (angefragt)
- Jan Hertogen, Vertreter der Angehörigen u. FreundInnen der belg. Widerstandsgruppe „De Zwarte Hand“
- Vertreter des Comité Voettocht 30 December, Roermond (angefragt)
- anschließend Gedenken und danach Befreiungskonzert im Festzelt mit:

Dirk Hespers & Erik „Fotler“ Schellhorn (Widerstandslieder)

Roswitha Dasch und Katharina Müther (Jiddische Lieder)

Esther Bejarano und Microphone Mafia

Unsere Ehrengäste

Neben den musikalischen Ehrengästen Esther Bejarano und Dirk Hespers mit ihren Mitstreitern erwarten wir - soweit es die Gesundheit noch zulässt - ehemalige ZwangsarbeiterInnen aus den Niederlanden, ehemalige WiderstandskämpferInnen und NS-Verfolgte aus dem In- und Ausland, Veteranen der Roten Armee und natürlich die Angehörigen der NS-Opfer aus Wuppertal, Limburg und Roermond.

Neben der Familie Gerszt, mit der wir endlich den Rita und Izchok Gerszt Park in Elberfeld einweihen werden, haben auch Angehörige und die Amicale der belgischen Widerstandsgruppe „De Zwarte Hand“ ihr Kommen zugesagt. „De Zwarte Hand“ organisierte 1941 in der Nähe von Antwerpen Widerstandsaktionen gegen die deutschen Besatzer und wurde im Herbst 1941 zerschlagen. 111 Menschen wurden verhaftet, ein großer Teil wurde als Nacht- und Nebel-Gefangene am 29. Juni 1942 nach Wuppertal ins Gefängnis Bendahl verschleppt. Am 14. Januar 1943 wurden 25 Mitglieder vor den Volksgerichtshof gebracht. 16 Angeklagte wurden zum Tode, die anderen zu Haftstrafen von 5 bis 10 Jahren verurteilt. Ein belgischer Gefangener, Jozef Peeters, starb in Wuppertaler Haft an Tuberkulose. Er wird auf der Gedenktafel im Deweerthschen Garten namentlich geehrt.

Nur 37 von den 111 Mitgliedern der Gruppe überlebten den Krieg. Die anderen Gefangenen wurden in Straflager, KZs und Zuchthäuser im ganzen Land verlegt und wurden exekutiert oder starben an Folter und an den inhumanen Lagerbedingungen.

In Kooperation mit der AG Kinder des Widerstandes und der VVN-BdA NRW – Mit Unterstützung der Bethe-Stiftung, der Hartmut-und-Lore-Schuler-Stiftung, des Ökofonds B 90/Grüne NRW, der Stadtparkasse Wuppertal, der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt, den Wuppertaler Stadtwerken und vielen WuppertalerInnen.